

Zwiesprache mit Kaa

Ich saß am Neujahrstagabend bequem und etwas müde im Sessel und nahm den Kalender für 2014 in die Hand, um Eintragungen zu machen, da fing der auf einmal zu sprechen an.

Hallo, sagte er, wir kennen uns noch nicht. Ich bin der Neue. Der neue Kalender.

Das sehe ich, antwortete ich, aber wieso können Sie sprechen?

Alle Kalender können sprechen.

So? Das habe ich noch nie festgestellt, ich hatte schon viele Kalender in der Hand.

Sie haben vielleicht nie darauf geachtet.

Das ist richtig. Sie sprechen auch sehr leise.

Sie können ruhig „Du“ zu mir sagen.

Dann muss ich aber Deinen Namen wissen – wie heißt Du?

Ich heiße Kalender, aber nennen Sie mich einfach Kaa.

Na gut, Kaa. Ich heiße Hannes.

Ich werde „Herr Hannes“ zu Ihnen sagen, ich bin Ihr Diener. Übrigens, wir dürfen nur am ersten Tag des Jahres mit unserem Herrn sprechen.

Wer sagt das?

Die GdKD.

Wer?

Die „Gewerkschaft der Kalender Deutschlands“. Jeder neue Kalender muss dieser Gewerkschaft beitreten, ich bin auch Mitglied.

Und diese Gewerkschaft verbietet Dir das Sprechen das Jahr über? Warum?

Das weiß ich nicht, das ist so. Aber wir alle halten uns daran, das ist Ehrensache.

Du bist also der Neue, aber am Ende des Jahres ...

Darüber mache ich mir heute keine Gedanken. Aber in der Tat, wir Kalender leben nur ein Jahr. Zwischen den Jahren geben wir unsere Erfahrungen weiter an die nächste Kalendergeneration und so geht das schon seit mehr als zehntausend Jahren.

Wie, seit mehr als zehntausend Jahren?

Da gab es die ersten Kalender. Die waren noch nicht so genau wie wir heute, aber es genügte damals, dass die Menschen wussten, wann die Aussaat des Getreides zu erfolgen hatte. Ich bin stolz auf meine Vorfahren.

Das können Sie ... das kannst Du auch sein, Kaa.

Ich habe gelernt, dass die ersten Kalender schon vor unvordenklichen Zeiten gemacht worden sind, als die Menschen sesshaft wurden. Schauen Sie, Herr Hannes, die Vögel, sie hatten seit Jahrmillionen ihre festen Zeiten für ihre Wanderungen. Man sagte mir, es waren vor allem die Kraniche: Wenn die Menschen sie wiedersahen bei uns hier im Norden, dann war die Zeit gekommen, die Aussaat zu machen. Und wenig später erkannte man, dass diese Zeiten mit dem Stand der Sonne und des Mondes und der Tageslänge übereinstimmen, und da gab es zuerst Striche an einer Höhlenwand oder Kerben in einem Baum – aber vor etwa 3000 Jahren kamen die kreisförmigen Kalender auf, dem Lauf der Sonne nachgebildet, von den Mayas und von den Menschen, die die Himmelscheibe von Nebra angefertigt haben. Interessant, nicht wahr?

Interessa... wohasdu...

In der Kalenderschule, zwei Wochen lang haben wir büffeln müssen. So, jetzt habe ich Sie aber lange genug aufgehalten, Sie wollen ganz gewiss Ihre Eintragungen machen. Hallo, Herr Hannes, Herr Hannes? – jetzt ist er eingeschlafen! Ich wollte ihm noch so viel erzählen – aber na ja, er ist halt nicht mehr der Jüngste! Euer Hannes